



Berühmter Besuch in Donauwörth: Winwood trägt sich ins Goldene Buch ein.



Ein Schwabe moderierte das Rahmenprogramm: Roman Roell.



Eine große Menschenmenge vor idyllischer Kulisse: Schätzungsweise 6000 bis 7000 Besucher kamen gestern in den Heilig-Kreuz-Garten zur Auftaktparty der Radltour des Bayerischen Rundfunks. Das fast zweistündige Programm von Steve Winwood begann und endete mit zwei Klassikern: „I'm a man“ und „Gimme some lovin“.

Fotos: Brems/Widemann



Vollen Einsatz zeigte die Band von Steve Winwood gestern Abend.



Genießer unter sich: Begeistert gingen diese drei Besucher im Takt mit.

Entspanntes Konzert

Konzert Steve Winwood spielt Hits aus vier Jahrzehnten. 6000 Besucher

Donauwörth | wwi | Er ist seit vier Jahrzehnten auf den Bühnen dieser Welt zu Hause, hat mit den Bands Spencer Davis Group, Traffic und Blind Faith sowie als Solokünstler reihenweise Hits geschrieben. Auch mit 61 Jahren ist Steve Winwood noch nicht müde. Bestens gelaunt gab der Weltstar gestern Abend ein knapp zweistündiges Konzert im Donauwörther Heilig-Kreuz-Garten.

Von den 60ern bis heute

Eine krachende Show erlebten die schätzungsweise 6000 bis 7000 Zuhörer nicht. Vielmehr bot Winwood mit seiner vierköpfigen Band zum Auftakt der Radltour des Bayerischen Rundfunks ein entspanntes, teilweise schon jazziges Programm mit einer Mischung aus Songs von

den 60er Jahren bis zum neuen Album „Nine Lives“.

Direkt vor der Bühne versammelte sich nur knapp die Hälfte der Besucher. Der Rest feierte im rückwärtigen Bereich eine große Party und ließ sich von der Musik bereseln.

Vor dem Auftritt war der Sänger der Einladung von Oberbürgermeister Armin Neudert ins Rathaus gefolgt und trug sich dort in das Goldene Buch der Stadt ein. Bei einem Glas Sekt plauderte der gebürtige Engländer über seine aktuelle Tour, die seit Mai läuft. Zwischenzeitlich habe er mit seinem alten Gefährten Eric Clapton in den USA eine Reihe von Konzerten gespielt.

Donauwörth war nun die dritte Station der „Nine Lives“-Tour in Europa. Am Don-

nerstag gastierte Winwood noch in Bilbao in Spanien. Gestern wurde er über die völlig verstopfte Autobahn nach Donauwörth chauffiert („erstauulich viel Verkehr“), wo er erst gegen 19.30 Uhr ankam.

Jeder Ort hat seinen eigenen Charakter

Trotz des Reisesstresses genießt Steve Winwood seine Tour: „Ich liebe die europäische Kultur. Jeder Ort hat seinen eigenen Charakter.“ Der Musiker reiste gleich heute Morgen weiter nach England. In den nächsten Monaten will es Winwood erst einmal etwas ruhiger angehen lassen, Chorstücke komponieren und sich dem musikalischen Nachwuchs widmen: „Ich liebe es, Kinder zu unterrichten.“ Er lehrt Stücke schreiben, Singen und Gitarre.



Kleine Schumis

Auf die Räder, fertig, los: Auch kleine Nachwuchs-Radler konnten gestern ihre Kondition und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Kinder zwischen drei und fünf Jahren nahmen an einem Laufrad-Wettbewerb teil. Der Schnellste durfte sich über ein nagelneues BMW-Fahrrad freuen.

Von deftig bis süß

Spezialitäten Leckeres beim Open Air

Donauwörth | sb- | Für Edith Reiter und Marianne Held war die Entscheidung klar: schwäbische Kässpätzle mit Röstzwiebeln. Das ist für die Donauwörther Frauen eine typische Spezialität ihrer Heimat. „Außerdem schmecken die einfach richtig lecker. Da haben wir uns jetzt richtig drauf gefreut“, sagen sie. Einzig der frische grüne Salat hätte

noch gefehlt, dann wäre das Essen perfekt gewesen. Die beiden Frauen waren gestern beim großen Open Air der BR-Radltour und haben eine leckere Mahlzeit von etlichen Ständen gegessen. Das Besondere: Alle Gerichte sind besonders beliebt im Landkreis Donau-Ries.

Wer keinen Appetit auf die käsig-spätzle hatte, der konnte zwischen gebackenen Champions, Kraut-Schupfnudeln, Nudel-Fleisch-Salat, Donau-Rieser Kasslersemmel oder verschiedenen Fischspezialitäten entscheiden. Aber nicht nur Deftiges wurde den Besuchern geboten, sondern auch süße Spezialitäten wie etwa selber gemachte Küchle.

Damit für jeden Geschmack etwas dabei war, unterstützten der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband und der Bayerische Bauernverband die Aktion, um Besuchern die Vielfalt der bayerischen Küche zu präsentieren.



Spezialitäten und Leckereien aus der Region wurden den Besucher angeboten.



Die Damen vom FC Donauwörth haben alles im Griff: Wer mitradeln will, muss erst einchecken. Ohne Armbandchen hat man keinen Zutritt zu den Quartieren.



Matratzenlager: Die Nächte verbringen die Radler in Turnhallen. Die einen finden's gemütlich, andere hätten lieber ein richtiges Bett.

Die Radler sind da

Ankunft Mit Sonderzügen oder mit dem Rad

Donauwörth | glori | Beate und Helmut sind durchgeschwitzt, die Gesichter glühen. Rund 66 Kilometer sind sie aus Ingolstadt hergestrampelt. Jetzt brauchen sie erst einmal eine Pause. Mit einem Radler in der Hand sitzen sie auf der Steintreppe vor der Ludwig-Auer-Schule. Erst einmal durchschnaufen, bevor sie für die BR-Radltour einchecken und ihr Armbandchen sowie das Radtrikot ausgehändigt bekommen, das sie als Teilnehmer identifiziert. Das blaue Armband ist die Eintrittskarte für die Nachtquartiere. „Ohne kommt keiner rein“, erklärt Beate. Sie will sich dann erst einmal eine Runde aufs Ohr legen und sich von ihrem ersten Radltag erholen, damit sie für den eigentlichen Tourstart morgen fit ist.

Andere kommen mit den vier Sonderzügen angereist. Mit leichter Verspätung treffen sie am Bahnhof ein und zu Hunderten belagern sie



Das Wichtigste der ganzen Radltour wird ausgeladen: die Fahrräder.

die Bahnsteige, um ihr Gepäck und – ganz wichtig – ihren Drahtesel aus dem Fahrradwaggon in Empfang zu nehmen. Dann wird das erste Mal losgestrampelt: zum Check-in, zu den Quartieren und zum ersten kühlen Bier.

Die aktuelle Radltour-Umfrage

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

SPORT UND GEMEINSCHAFT

Was ist das Faszinierende an der BR-Radltour?

1200 Radler werden ab heute durch Bayern radeln, in Turnhallen schlafen und an den Duschen und Toiletten Schlange stehen. Dennoch sind die meisten von ihnen seit vielen Jahren mit dabei. Sie alle hat der Radltour-Virus gepackt. Die Radler sind sich einig: Wenn man einmal dabei war, fährt man immer wieder mit – oder nie wieder! Wir fragten nach den positiven und negativen Seiten der Tour.

Interview/Bilder: Gloria Brems



können mich die 740 Kilometer der BR-Radltour nicht umhauen. Ich hab' ein Bild vom Heiligen Jakobus vorne in meiner Radltasche drin, das bringt mir Glück. Ich freu mich auf die Tour.“

Emil Hummel, Etringen



nämlich nicht mit. Die Übernachtungen in der Turnhalle mit so vielen Menschen sind mir ein Greul. Nein, nein, ich lass mich jetzt dann von meiner Tochter abholen und mach' mir eine schöne Woche.“

Marianne Drexler, Altheim



zu trainieren. Aber bei uns steht ja weniger der Sportliche, als mehr der gesellschaftliche Gedanke im Vordergrund. Weil die BR-Radler eine so tolle Gemeinschaft sind, radeln wir jedes Jahr wieder mit.“

Josef Knipfer, Pfaffenhausen



nett. Mit dem Wetter hatten wir bisher eigentlich immer Glück. Jetzt werden wir uns Donauwörth ein bisschen anschauen und dann auf dem Fest gemütlich zusammensitzen und ein Radler trinken.“

Gisela Eibl, Landsberg



ge was nervt ist, wenn die Leute immer die Matratzen in den Turnhallen reservieren. Wer ein bisschen später kommt, hat keine Chance neben seinen Bekannten einen Platz zu finden.

Angelika Gerer, Dachau